

Bessere Balance von Beruf und Familie

Die Effekte familienfreundlicher Personalpolitik sind messbar / Veranstaltung im Hamburger Haus der Wirtschaft

Im heutigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktumfeld sind kreative Ideen gefragt, um sich als Unternehmen für die Zukunft zu rüsten und langfristigen Markterfolg zu erzielen. Personalverantwortliche stehen jetzt mehr denn je vor der Herausforderung, ihr Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren, denn der Wettbewerb um hoch qualifizierte Fachkräfte hat seinen Höhepunkt noch nicht erreicht.

Innovative personalstrategische Konzepte sind dabei ein Schlüssel zur Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter und zur Bindung der bereits im Unternehmen beschäftigten Fachkräfte. Denn von jungen Potenzialträgern, die Familienplanung und Karriere vereinbaren möchten, bis hin zu erfahrenen Führungskräften, bei denen die Pflege von Angehörigen plötzlich akut wird, genießt eine familienbewusste Arbeitswelt hohe Wertschätzung.

Wie aber können geeignete familienfreundliche Maßnahmen angesichts der vielerorts knappen zeitlichen und personellen Ressourcen eingeführt werden? Und wie finden gerade kleine und mittelständische Unternehmen, die mit besonders spitzem Bleistift rechnen müssen, praktikable Lösungen?

In Hamburg bieten die Worklife-Koordinierungsstellen Familie und Beruf mit innovativen Konzepten zur besseren Vereinbarkeit von

Beruf und Familie eine kostenfreie praktische Unterstützung für kleine und mittelständische Unternehmen. Verlässliche Informationen und passgenaue Lösungen rund um die Themen Elternzeit, Kinderbetreuung und Pflege sind so für Personalverantwortliche und Beschäftigte



Worklife-Expertendiskussion „Wirtschaft + Familie = Wachstum“: Dr. Susanne Dreas, Projektleiterin Worklife, mit Sozialsenator Dietrich Wersich (links), Wirtschaftssenator Axel Gedaschko (2. von rechts) und Prof. Dr. Irene Gerlach (rechts). Foto: Hentrich

mit wenig Aufwand abrufbar. Im Rahmen der praxisnahen Beratung erhalten Unternehmen je nach individuellem Bedarf zum Beispiel einen Überblick darüber, welche Maßnahmen grundsätzlich zur Verfügung stehen und wie

diese möglichst ökonomisch umsetzbar sind.

„Es muss nicht gleich ein Betriebskindergarten sein, wenn es um betriebliche Lösungsmöglichkeiten geht. Die Erfahrung zeigt, dass bereits kleine Veränderungen und wenige Maßnahmen, richtig kommuniziert, den Mitarbeitern zeigen, dass sie wichtig für das Unternehmen sind“, berichtet Cornelia Schmidt, Betriebsberaterin von Worklife. Dies verdeutlicht ein weiteres Beispiel aus der Beratungspraxis. So hätte die Personalleiterin eines mittelständischen Unternehmens im Worklife-Verbund sehr gern eine eigene Kita gehabt. Doch mit der relativ geringen Anzahl zu betreuender Kinder hätte sich solch ein aufwendiges Vorhaben nicht gerechnet. Nun hat sich der Betrieb an einer bereits bestehenden Einrichtung beteiligt und konnte damit eine optimale Lösung für alle Beteiligten erzielen.

Von ihrem Engagement für ein familienfreundliches Arbeitsklima profitieren Unternehmen in hohem Maße; denn eine höhere Loyalität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter und ein Attraktivitätsgewinn für qualifiziertes Fachpersonal bringen entscheidende Wettbewerbsvorteile für die Zukunft ein. Welche Maßnahmen tatsächlich zur Erreichung von personal- und betriebswirtschaftlichen Zielen beitragen können, hat Prof. Dr. Irene Gerlach vom Forschungszentrum Familienbewusste

Personalpolitik (FFP) in Münster untersucht. Sie kommt zu dem Ergebnis: „Mit den richtigen Maßnahmen haben familienbewusste Unternehmen im Wettbewerb um die klügsten Köpfe die Nase vorn!“

Die Frage nach den tatsächlichen betriebswirtschaftlichen Effekten von familienfreundlicher Personalpolitik bleibt jedoch meist unbeantwortet. Kosten und Nutzen der Maßnahmen sind oftmals schwer zu beziffern und konkrete Kennzahlen selten vorhanden. Ob und wie es in der Praxis möglich ist, die Kosten-Nutzen-Abwägung auf eine stabile Zahlenbasis zu stellen, dieser Frage widmet sich der Fachvortrag: „Strategische Kennziffern – Kann man den Erfolg familienfreundlicher Maßnahmen messen?“

Die Veranstaltung findet am 28. April 2010 von 15 bis 18 Uhr im Haus der Wirtschaft in Hamburg statt. Während der Einfluss von familienfreundlichen Maßnahmen auf die betriebswirtschaftlichen Ziele im Mittelpunkt des Vortrags von Prof. Dr. Irene Gerlach steht, geht es im zweiten Beitrag von Elena de Graat um die Gewinnung betriebswirtschaftlicher Kennzahlen, um damit die Effekte familienfreundlicher Personalpolitik auch wirklich sichtbar zu machen. *mis.*

>Infos: www.worklife-hamburg.de und bei Cornelia Schmidt unter Tel. 040 7662936-37.